



1. - 31.10.2025

VERANSTALTUNGEN ZUM OSNABRÜCKER FRIEDENSTAG 2025

Rahmenprogramm

Grußwort

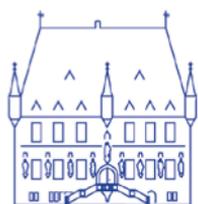
Vor 377 Jahren wurde am 25. Oktober 1648 von der Osnabrücker Rathauptreppe aus der Westfälische Frieden verkündet. Damit endeten 30 Jahre Krieg mit Millionen von Opfern und entsetzlichem menschlichen Leiden. Noch heute versteht die Stadt Osnabrück und ihre Bürgerschaft diese Friedensbotschaft als historisches Vermächtnis und als einen Auftrag, für eine friedliche Entwicklung in unserer Gesellschaft einzutreten.

Dieses Programmheft stellt eine kleine Auswahl an bürgerschaftlichen und städtischen Angeboten vor, um offensiv für Frieden und Verständigung zu werben. So bietet die Veranstaltungsreihe viele Gelegenheiten sowohl für einen internationalen und transkulturellen Dialog wie auch für Diskussionen darüber, wie Krieg vermieden und Friede bewahrt werden kann. Ausstellungen, Theater, Musik, Film und die Literatur zeigen weitere Wege auf, sich mit dem Thema Frieden auseinanderzusetzen.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das facettenreiche Programm und wünsche den Besucherinnen und Besuchern interessante Begegnungen und Gespräche.



Katharina Pötter
Oberbürgermeisterin



**EUROPA
BEGINNT
HIER!**

**In Osnabrück und Münster –
Stätten des Westfälischen Friedens**

Veranstungsübersicht

Termine	Veranstaltung	Seite
Do. 02.10.– Fr. 07.11.	Ausstellung: #DieUNundWIR 80 Jahre Charta der Vereinten Nationen	6
Do. 02.10. 18.30 – 20.30 Uhr	Wie geht es der Kunstfreiheit? – Lesung und Diskussion mit Peter Laudenbach	7
Fr. 03.10. 11.00 Uhr	Europa sieht Deutschland 2025 – Festvortrag von Egils Levitz	8
Fr. 03.10. 19.30 Uhr	Klangkonzert: MOON ABOVE	10
So. 05.10. 18.00 Uhr	musica pro pace – „Melodien als Widerstand“	12
Di. 07.10.– So. 12.10.	40. Filmfest Osnabrück	14
Mi. 08.10.	25 Jahre Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)	16
Do. 09.10.	74. Steckenpferdreiten	17
Fr. 10.10. 19.30 Uhr	„Farm der Tiere“ von George Orwell – Die Montagsspieler	18
So. 12.10. 17.30 Uhr	Filmfest EXTRA: Präsentation des Gewinnerfilms Friedens- filmpreis Osnabrück	20

Termine	Veranstaltung	Seite
Do. 23.10. 18.00 Uhr	Friedensgespräch: Klima- und Ressourcengerechtigkeit	22
Do. 23.10. 19.00 – 21.00 Uhr	4. Ökumen. Friedensdialog: Voraussetzungen und Grenzen von Versöhnung nach Kriegen	24
Fr. 24.10. 19.00 Uhr	Die Zukunft der Vereinten Nationen in einer sich wandelnden Weltordnung	26
Sa. 25.10. 14.30 Uhr	Stadtspuren Osnabrück – Der Westfälische Frieden	28
Sa. 25.10. 16.00 Uhr	Osnabrücker Friedenssingen	29
Sa. 25.10. 18.15 Uhr	Ökumenischer Friedens- gottesdienst (ACKOS)	30
Sa. 25.10. 19.00 Uhr	Sagenhafter Frieden	31
So. 26.10. 18.00 Uhr	Himmelsweit – Erzählen gegen das Vergessen	32
Mo. 27.10. 17.30 Uhr	Treffen der Religions- gemeinschaften Münster & Osnabrück	33
Mi. 29.10. 17.30 Uhr	Vergabe Afrika Preis, Hornhues Stiftung „Pro Afrika“	34



#DieUNundWIR

80 Jahre Charta der Vereinten Nationen

Wie sichern die Vereinten Nationen den Frieden? Wer schützt die Umwelt? Sind alle Länder Entwicklungsländer? Und haben alle Menschen Rechte?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN). #DieUNundWIR ist eine multimediale Ausstellung, die Wissen rund um die Vereinten Nationen durch Texte, Illustrationen, Fotos sowie einen Film und ein Spiel vermittelt. Mittels interaktiver Elemente kann die Bedeutung der Weltorganisation und die Auswirkungen ihres Handelns auf unseren Alltag erfahren werden. Die Ausstellung wird im Foyer des Stadthauses 1 frei zugänglich zu den Öffnungszeiten präsentiert. Sie eignet sich für Menschen ab 15 Jahren und kann insbesondere durch Schulklassen besucht werden.

Eintritt
frei

Do. 02.10. – Fr. 07.11.

Ausstellungseröffnung:

Do. 02.10. um 17.00 Uhr

Foyer Stadthaus 1,
Natruper-Tor-Wall 2

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 13.00 Uhr

Veranstaltende:

Büro für Friedenskultur der
Stadt Osnabrück in Koop. mit
der Deutschen Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.

Informationen:

friedenskultur@osnabrueck.de
dgvn.de/aktivitaeten/
ausstellung-dieunundwir

Wie geht es der Kunstfreiheit?

Lesung und Diskussion mit Peter Laudenbach

Der Journalist Peter Laudenbach liest aus seinem Buch „Volks-theater. Der rechte Angriff auf die Kunstfreiheit“, in dem er über hundert Übergriffe auf die Kunstfreiheit dokumentiert und analysiert. Welche Muster lassen sich dabei beobachten? Welche Funktionen und Folgen haben die gezielten Gewaltandrohungen in rechten Eskalationsstrategien? Was macht Theater und Kunstinstallationen zu attraktiven Zielen? Darüber diskutiert Laudenbach mit der Theatervermittlerin Sophia Grüdelbach und den Besucher:innen.

Eintritt
frei

Do. 02.10.
18.30 – 20.30 Uhr

Kunsthalle Osnabrück,
Hasemauer 1

Veranstaltende:
Freunde der Kunsthalle
Osnabrück e.V.

Informationen:
osnabrueck.de/kunsthalle

Peter Laudenbach
**VOLKS
THEATER**
Der rechte Angriff
auf die Kunstfreiheit

**WIR
SIND
MEHR!**

Wagenbach

Die Zukunft der europäischen Union in Zeiten geopolitischer Umwälzung

Festvortrag zum Tag der Deutschen Einheit mit Egils Levits, Präsident der Republik Lettland a. D.

In diesem Jahr richten die Friedensgespräche am Tag der Deutschen Einheit den Blick auf unseren europäischen Nachbarstaat Lettland. Die baltische Republik hat knapp zwei Millionen Einwohner und ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union sowie der NATO. Lettland gehört zu den NATO-Staaten, die eine Grenze mit Russland haben. In Anbetracht des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine sieht sich das Land einer akuten Bedrohung des europäischen Sicherheitsgefüges gegenüber. Als Reaktion investiert Lettland massiv in die Stärkung der Verteidigung.

Als Festredner wird Egils Levits, der von 2019-2023 Staatspräsident der Republik Lettland war, sprechen. Er wird seine Perspektive auf die geopolitischen Entwicklungen in der Welt und in Europa, die Wege zur Festigung der politischen Bedeutung der Europäischen Union und die Rolle Deutschlands mit dem Publikum teilen.

Egils Levits wurde 1955 in Riga geboren und wuchs im damals noch sowjetisch besetzten Lettland auf. Gemeinsam mit seinen Eltern emigrierte er 1972 nach Westdeutschland. Er ging in Münster zur Schule und studierte an der Universität Hamburg Rechtswissenschaft und Politische Wissenschaft.



Nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Lettlands wurde er 1992 erster Botschafter des Landes in Deutschland und war von 1993 bis 1994 stellvertretender Ministerpräsident und Justizminister Lettlands. 1995-2004 wirkte Egils Levits als Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg und von 2004-2019 als Richter am Europäischen Gerichtshof in Luxemburg. 2019 wurde er vom lettischen Parlament zum Staatspräsidenten gewählt.

Eintritt
frei

**Fr. 03.10.
um 11.00 Uhr**

Aula des Osnabrücker
Schlosses, Neuer Graben 29

Veranstaltende:
Osnabrücker Friedens-
gespräche

Informationen:
ofg.uni-osnabrueck.de

Anmeldung:
tickets.uni-osnabrueck.de/ofg

MOON ABOVE

Klangkonzert

MOON ABOVE ist ein Klangkonzert über das Phänomen der Grenze. Der Mond, stiller Zeuge über Wüsten, Mauern, Demarkationslinien und innere Barrieren, wird zum Symbol des Blicks von außen – und zugleich zum Echo innerer Zustände. Ob in Gaza, Ulaanbaatar, Tithwal oder Peking: Immer steht der Mond über einem Ort, an dem sichtbare und unsichtbare Linien verlaufen. Diese Linien trennen nicht nur Staaten und Ethnien – sie schneiden auch durch Biografien, Identitäten und Gewissen.

„Above“ lässt den Raum offen. Es bedeutet: über den Dingen, aber nicht losgelöst von ihnen. Der Mond schaut nicht weg – er sieht. Er urteilt nicht – er bleibt. Es ist die Sprache des Zeugen, nicht des Richters. Und es ist ein stilles Gegenbild zur oft übergriffigen Sprache unserer politischen und gesellschaftlichen Systeme.

Die Klanginstallation ist in der Bergkirche als Folgeaktion der GAIA-Ausstellung bis zum 30. Oktober zu sehen und zu hören.

Fr. 03.10. um 19.30 Uhr

Einführung um 18.45 Uhr

Bergkirche Osnabrück
Bergstr. 16

Gesang:

Yua Yuan Lu (Alt)

Musik:

Prof. Dr. Norbert Ammermann

Virtual orchestra Memphis

Veranstaltende:

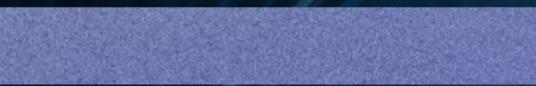
Norbert Ammermann

Informationen:

reformiert-osnabrueck.de

himmelsklang.eu







musica pro pace 2025 – „Melodien als Widerstand“

Konzert zum Osnabrücker Friedenstag in Kooperation mit dem Theater Osnabrück

Die drei Werke nehmen Bezug auf den Zweiten Weltkrieg, der vor 80 Jahren endete. Sie enthalten bekannte Melodien, die eine Botschaft von kultureller Identität und Widerstandskraft mitteilen. Karl Amadeus Hartmann begann sein Concerto funebre im Juli 1939 mit Blick auf die Tschechoslowakei, die schon am 15. März des Jahres von den Deutschen besetzt worden war. Darin zitiert er u.a. einen berühmten Hussitenchoral aus dem 15. Jahrhundert, ein musikalisches Symbol der böhmischen Nation mit ihrer Würde und Widerstandskraft. Schon Dvořák und Smetana haben ihn verwendet. Pavel Haas schrieb seine Studie für Streichorchester 1943 im KZ Theresienstadt. Auch er bekennt sich mit Melodien zu seiner tschechischen Heimat und seinem Judentum. Arthur Honeggers 2. Sinfonie entstand Ende 1941 unter dem Eindruck der deutschen Besatzung in Paris. Er spricht selbst von einem Choral am Ende seines Werkes, der mit Bezug auf J. S. Bach Hoffnung und Zuversicht zum Ausdruck bringen soll.

**Gespielt werden Werke von Karl Amadeus Hartmann,
Pavel Haas und Arthur Honegger.**

So. 5.10. um 18.00 Uhr

Aula der Universität,
Neuer Graben 29/ Schloss

Ausführende:

Osnabr. Symphonieorchester

Violine: Dainis Medjanik

Leitung:

Christopher Lichtenstein

Einführung:

Prof. Dr. Stefan Hanheide,
Universität Osnabrück

Eintritt:

25,00 € / erm. 12,50 €

Theaterflatrate für

Studierende (der Universität
& Hochschule Osnabrück)

Online Tickets:

[theater-osnabrueck.de/
spielplan-detail/](https://theater-osnabrueck.de/spielplan-detail/)

40. Filmfest Osnabrück. Festival des Unabhängigen Films

Vier Jahrzehnte Kino – Geschichten mit Relevanz

Das 40. Filmfest Osnabrück – Festival des Unabhängigen Films findet in einer Zeit statt, in der Krieg aus allen Teilen der Welt zu hallen scheint. Seit vier Jahrzehnten zeigt das Filmfest Osnabrück, dass Kino Brücken baut und Verbindungen schafft – durch den radikalen Akt des Zeugnisgebens, der Weigerung, Stimmen zum Schweigen zu bringen und dem Schaffen von Plattformen, kann Austausch hier zu jeder Zeit stattfinden.

Das diesjährige Festivalprogramm läuft vom 7. bis 12. Oktober in der Osnabrücker Altstadt und umfasst vielfältige Sektionen, darunter „Arts in Cinema“, „Fokus on European Cinema“, „Vistas Latinas“, „UFOLinos“, die Kurzfilmprogramme und die Wettbewerbe um den „Filmpreis für Kinderrechte“ und den „Friedensfilmpreis Osnabrück“. Der Wettbewerb um den „Filmpreis für Kinderrechte“ beleuchtet das Thema durch eindrucksvolles Kino. Und im Wettbewerb um den „Friedensfilmpreis Osnabrück“ gehen in diesem Jahr acht außergewöhnliche Filme ins Rennen. Der Gewinnerfilm wird am Sonntag, den 12. Oktober um 17.30 Uhr im Filmtheater Hasetor noch einmal gezeigt.



Filmfest Osnabrück

Di. 07.10. – So. 12.10.

Spielstätten:

Lagerhalle,
Haus der Jugend,
Filmtheater Hasetor,
Bambule35

Eintritt:

8,00 € / erm. 7,00 €
Mit KUKUK-Pass 1,00 € / Erw.
und 0,50€ / Kind, begrenzt
auf 6 Tickets pro Vorstellung

Veranstalter:

Osnabrücker Filmforum e.V.

Informationen:

filmfest-osnabrueck.de



**„The Botanist“, Regie: Jing Yi,
Do. 9.10. um 17.30 Uhr, Filmtheater Hasetor**



**„Balomania“, Regie: Sissel Morell Dargis,
Mi. 8.10. um 17.30 Uhr, Filmtheater Hasetor**



**„Holy Electricity“, Regie: Tato Kotetishvili,
Sa. 11.10. um 20.00 Uhr, Lagerhalle**



**„A Sudden Glimpse to Deeper Things“, Regie: Mark Cousins,
Fr. 10.10. um 15.00 Uhr, Haus der Jugend**

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung wird 25!

Jubiläum Deutsche Stiftung Friedensforschung

Die Stiftung feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass richtet sie am 8. Oktober 2025 um 19.30 Uhr eine öffentliche Veranstaltung in der Aula der Universität im Osnabrücker Schloss aus. Gemeinsam mit den Gästen sollen die vergangenen 25 Jahre in den Blick genommen und zugleich die aktuelle, friedenspolitisch hochbrisante Weltlage diskutiert werden.

Für die Podiumsdiskussion zum Thema „Neuordnung der Welt – Was bleibt vom Friedensprojekt Europa in Zeiten globaler Krisen?“ hat die Stiftung drei renommierte Friedensforscherinnen eingeladen. Im Anschluss an die Diskussion lädt die DSF zu einem Empfang ein.

Die DSF bittet um eine Anmeldung über die Website (www.bundesstiftung-friedensforschung.de).

Die DSF wurde durch die Bundesrepublik Deutschland in Jahr 2000 mit dem Ziel gegründet, die Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland zu stärken. Seither hat die Stiftung Fördermittel in Höhe von 24,2 Mio. Euro für Projektförderungen in Forschung und Wissenstransfer bereitgestellt.



Mi. 8.10. um 19.30 Uhr

Aula der Universität OS,
Neuer Graben 29

Veranstaltende:
Deutsche Stiftung
Friedensforschung (DSF)

Informationen:
[bundesstiftung-
friedensforschung.de](http://bundesstiftung-friedensforschung.de)

Steckenpferdreiten

Kinder für den Frieden

Zum 74. Mal verwandelt das Osnabrücker Steckenpferdreiten die Innenstadt in ein farbenfrohes Fest: Rund 1.400 Kinder der vierten Klasse ziehen mit ihren selbstgebastelten Steckenpferden und bunten Hüten durch die Stadt und erinnern an den Westfälischen Frieden von 1648. Der Umzug endet auf der Rathaustrampe, wo die jungen „Friedensreiterinnen“ und „Friedensreiter“ traditionell ihre süße Brezel von der Oberbürgermeisterin erhalten. Anschließend erwartet sie auf dem Marktplatz ein abwechslungsreiches Programm mit Feuerjonglage, Theater und Musik.

Eintritt
frei

Do. 09.10. ab 17.30 Uhr

Ziel: Marktplatz

Marktplatz

Veranstaltende:

Stadt Osnabrück, Projekt-
büro des Fachbereichs Kultur

Informationen:

friedensstadt.osnabrueck.de



„Farm der Tiere“ von George Orwell ist immer noch aktuell

Die Montagsspieler bringen eine eigene Version zur Aufführung.

Die Tiere auf der Herren-Farm leiden unter ihrem Besitzer Mr. Jones, der sie vernachlässigt und ausbeutet. Allabendlich ruft Old Major, der preisgekrönte Eber, die Tiere zusammen und erzählt seinen Traum von einer besseren Zukunft und einem Leben in Freiheit und Gleichheit für alle. Als Mr. Jones wieder einmal betrunken im Bett liegt und vergisst, die Tiere zu versorgen, kommt es überraschend zur Revolution. Die Tiere vertreiben ihren Peiniger und bewirtschaften die Farm fortan ohne Menschen. Doch mit der Zeit übernimmt eine schlaue und brutale Elite, angeführt von den Schweinen nach und nach die Kontrolle.

Die Charaktere von George Orwells Klassiker »Animal Farm« sind längst Legenden geworden und doch ist das Stück heute wieder von politischer Aktualität. Mechanismen der Macht wiederholen sich in erschreckender Weise. Manipulation durch Propaganda spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Regie: Rona Ludin, Lucian Falkenhagen

Fr. 10.10.

Sa. 11.10.

Fr. 17.10.

Sa. 18.10.

Jeweils 19.30 Uhr

Volkshochschule Osnabrück,
Bergstraße 8

Eintritt: 8,00 €

Veranstaltende:

Volkshochschule Osnabrück,
Die Montagsspieler

Informationen & Karten:

Tel. 0541 323-2243

FARM DER TIERE

Regie: Rona Ludin
Lucian Falkenhagen

nach
George Orwell



AUFFÜHRUNGEN:

FREITAG, 10.10.2025, 19:30 UHR

SAMSTAG, 11.10.2025, 19:30 UHR

FREITAG, 17.10.2025, 19:30 UHR

SAMSTAG, 18.10.2025, 19:30 UHR

VOLKSHOCHSCHULE

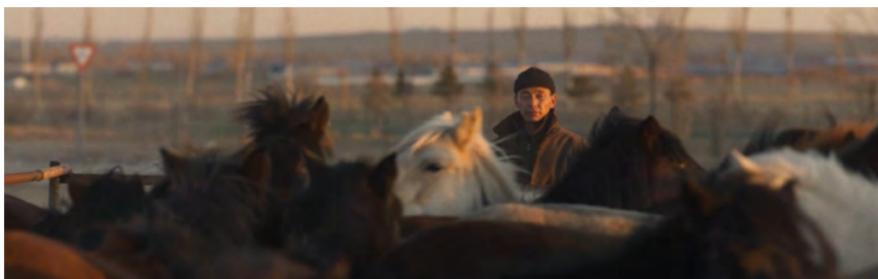
OSNABRÜCK

BERGSTRASSE 8, OSNABRÜCK

KARTEN-TEL.: 0541 / 323-2243

die
MONTAGS
spieler

vhs | os
VOLKSHOCHSCHULE DER STADT OSNABRÜCK



„To Kill a Mongolian Horse“, Regie: Xiaoxuan Jiang,
Do. 9.10. um 20.00 Uhr, Filmtheater Hasetor

40. Filmfest Osnabrück: Filmfest Extra

Präsentation des Gewinnerfilms Friedensfilmpreis Osnabrück

Im Wettbewerb um den „Friedensfilmpreis Osnabrück“ erzählen acht Spiel- und Dokumentarfilme bewegende Geschichten von Mut, Widerstand und Hoffnung in unsicheren Zeiten. Sie spannen den Bogen über die Dächer Gazas („Yalla Parkour“), staatliche Kontrollen im russischen Bildungssystem („Mr. Nobody Against Putin“), die schwindende Tradition mongolischer Reiter („To Kill a Mongolian Horse“), bis hin zu Isolation im Kapitalismus („On Falling“), Kroatiens besetzter Vergangenheit („Fiume o morte!“), der Flucht vor dem Krieg im Sudan („Khartoum“), Fürsorge im Pflegealltag („Home Sweet Home“) und ukrainischen Klassenzimmern im Krieg („Timestamp“).

Sa. 11.10. um 17.30 Uhr
Preisverleihung

Lagerhalle

So. 12.10. um 17.30 Uhr
**Präsentation des
Gewinnerfilms**

Filmtheater Hasetor

Eintritt:

8,00 € / erm. 7,00 €

Mit KUKUK-Pass 1,00 € / Erw.
und 0,50€ / Kind, begrenzt
auf 6 Tickets pro Vorstellung

Veranstalter:

Osnabrücker Filmforum e. V.

Informationen:

filmfest-osnabrueck.de



„Khartoum“, Regie: Anas Saeed, Rawia Alhag, Ibrahim Snoopy, Timeea Mohamed Ahmed, Phil Cox,
Sa. 11.10. um 15.00 Uhr, Filmtheater Hasetor



„Yalla Parkour“, Regie: Areeb Zuaiter,
Fr. 10.10. um 17:30 Uhr, Lagerhalle



„Timestamp“, Regie: Kateryna Gornostai ,
Mi. 8.10. um 17.30 Uhr, Lagerhalle



„On Falling“, Regie: Laura Carreira,
Mi. 8.10. um 20.00 Uhr, Filmtheater Hasetor

Friedensgespräch: Klima- und Ressourcengerechtigkeit

Was müssen wir tun, was dürfen wir hoffen?

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, rückt aber zunehmend in den Hintergrund – auch politisch. Obwohl Klimaschutz weiterhin als wichtiges Ziel benannt wird, mangelt es an Bereitschaft zu politischem und persönlichem Handeln. Zudem werden internationale Bemühungen durch Entwicklungen, wie den Rückzug der USA vom Pariser Klimaschutzabkommen, gefährdet.

Im Fokus des Friedensgesprächs stehen daher die wissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf den Ressourcenverbrauch. Zentrale Fragen sind: Wie kann ein gerechter Umgang mit Ressourcen gelingen? Können Klimaschutzmaßnahmen Ungleichheit verstärken? Haben Schwellenländer ein Anrecht auf fossile Energien? Und welche Zielkonflikte bestehen in Politik und Gesellschaft und wie beeinflussen diese unser Handeln?

Gesprächsleitung:

Prof. Dr. Chadi Touma

Universität Osnabrück

Do. 23.10. um 18.00 Uhr

Aula der Universität,
Neuer Graben 29/ Schloss

Veranstaltende:

Osnabrücker Friedens-
gespräche

Informationen:

ofg.uni-osnabrueck.de

Eintritt
frei



Podiumsdiskussion mit:

Prof. Dr. Thomas Groß

Professor für Öffentliches Recht, Europarecht und
Rechtsvergleichung an der Universität Osnabrück

Prof. Dr. Claudia Kemfert

Professorin für Energiewirtschaft und Energiepolitik
an der Leuphana Universität Lüneburg

Baro Vicenta Ra Gabbert

Vorstandssprecherin sozial-ökologische Gerechtigkeit,
Greenpeace

Prof. Dr. Stefan Rahmstorf

Leiter der Abteilung Erdsystemanalyse
am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung
und Professor für Physik der Ozeane
an der Universität Potsdam

4. Ökumenischer Friedensdialog

Voraussetzungen und Grenzen von Versöhnungsprozessen nach Kriegen

Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen sind grausame Ereignisse, die mit unzähligen Todesopfern, Verwundeten und der Zerstörung der Infrastruktur wie der Natur einhergehen. Sie werden daher zu Recht friedensethisch und völkerrechtlich geächtet. Umso verständlicher ist es, dass viele Menschen auf ein schnellstmögliches Ende der militärischen Aktionen drängen, Waffenstillstände erhoffen und auf eine diplomatische Lösung dieser Konflikte pochen. Natürlich sind alle Schritte zu unterstützen, damit Kriege enden – doch wird ein gerechter Friede erst dann möglich, wenn die ehemaligen Feinde sich wieder begegnen und miteinander reden können, wenn Räume entstehen, in denen Versöhnung ermöglicht wird, aber auch Unversöhnliches zur Sprache kommen kann und ausgehalten wird. Unter welchen Bedingungen dies gelingen kann und welche Hindernisse dabei überwunden werden müssen, sind die Fragen des diesjährigen Ökumenischen Friedensdialogs.



Do. 23.10.

19.00 – 21.00 Uhr

Erbdrostenhof in Münster,
Salzstraße 38,
48143 Münster

Livestream:

tinyurl.com/ms8eamx6

Anmeldung bis zum 17.10.:

mp@jupax.de

Veranstaltende:

Evangelische Friedensarbeit,
Deutsche Kommission Justitia
et Pax

Informationen:

[evangelische-
friedensarbeit.de](http://evangelische-friedensarbeit.de)
justitia-et-pax.de



Es diskutieren:

Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz

Vorsitzender der Deutschen Kommission Justitia et Pax und Erzbischof von Paderborn

Myroslav Marynovych

Präsident des Institute of Religion and Society, Ukrainian Catholic University, Lviv

Landesbischof Friedrich Kramer

Friedensbeauftragter des Rates der EKD und Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Dr. Irina Scherbakowa

Gründungsmitglied der russischen Menschenrechtsorganisation Memorial

Moderation:

Dr. Jörg Lüer

Geschäftsführer der Deutschen Kommission Justitia et Pax



Die Zukunft der Vereinten Nationen in einer sich wandelnden Weltordnung

Podiumsgespräch

Die Welt steht vor sicherheitspolitischen Herausforderungen von historischer Tragweite. Kriegerische Auseinandersetzungen, geopolitische Machtverschiebungen und hybride Bedrohungen gefährden die internationale Ordnung und stellen das Völkerrecht und damit die Grundprinzipien der vor 80 Jahren verabschiedeten UN-Charta zunehmend infrage. Die Vereinten Nationen als ihre Hüterin wirken jedoch derzeit gelähmt und machtlos, zerrieben zwischen Machtpolitik und Idealismus. Dabei bräuchte es gerade in dieser Zeit eine entschlossene Stärkung der multilateralen Zusammenarbeit und eine klare Positionierung für Frieden und Sicherheit.

Eintritt
frei

Fr. 24.10. um 19.00 Uhr

Universität Osnabrück,
Seminarstraße 15,
Großer Hörsaal, E10

Veranstalter:

Stadt Osnabrück,
Büro für Friedenskultur in
Koop. mit der Deutschen
Gesellschaft für die Vereinten
Nationen e.V.

Informationen:

friedenskultur@osnabrueck.de



- Können die UN ihrer Rolle als Akteur globaler Kooperation und Stabilität überhaupt noch gerecht werden?
- Wie werden die Vereinten Nationen wieder relevant und erfolgreich - vor allem in ihrer Kernaufgabe, Frieden und Sicherheit zu wahren?
- Welche Rolle sollte Deutschland als aktueller Kandidat für den UN-Sicherheitsrat in dieser Phase der Umbrüche wahrnehmen?
- Und: Welche Zukunft hat das UN-Peacekeeping?

Video-Impuls:

Boris Pistorius, Bundesminister der Verteidigung

Es diskutieren:

Bundesministerium für Verteidigung

N.N.

Martin Kobler

Botschafter a.D., ehemaliger Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs und Leiter der UN-Missionen in Irak, Demokratische Republik Kongo und Libyen

Dr. Daniela Krosiak

Beigeordnete UN-Generalsekretärin, zuletzt u.a. stv. Leiterin der UN-Friedensmission MINUSMA in Mali

Moderation

N.N.



Stadtspuren Osnabrück:

Der Westfälische Frieden

Am 25. Oktober 1648 wurde der „Westfälische Frieden“ verkündet. Welche Rolle dabei die Stadt Osnabrück gespielt hat, erfahren Sie auf eindrückliche Weise in dieser Führung durch die Ausstellung „stadtspuren“ im Museumsquartier Osnabrück. Dabei können Sie nachvollziehen, wie genau es zum „Westfälischen Frieden“ kam. Der „Westfälische Frieden“ bleibt bis heute ein herausragendes Beispiel für eine friedliche Lösung durch Diplomatie. Nach dreißig Jahren Krieg in Mitteleuropa und fünf Jahren Friedensverhandlungen in Westfalen strebten die Gesandten endlich den ersehnten Frieden an. In Osnabrück, wo in der Endphase des Kongresses die entscheidenden Verhandlungen stattfanden, wurde am 6. August 1648 der erste von zwei Verträgen per Handschlag beschlossen.



**MUSEUMSQUARTIER
OSNABRÜCK**

Sa. 25.10. um 14.30 Uhr

Kulturgeschichtliches
Museum,
Lotter Str. 2

Eintritt
frei

Veranstalter:

Museumsquartier Osnabrück

Anmeldung:

bis zum 23.10. E-Mail an
MQ4-Vermittlung@
osnabrueck.de

**Bitte haben Sie Verständnis,
dass wir nur begrenzt Plätze
anbieten können.**

Osnabrücker Friedenssingen

Singen für Frieden

Mach mit beim Osnabrücker Friedenssingen! Musik, Gemeinschaft und Erinnerung verbinden sich, wenn der UniPopchor, die Chorflakes, das Ensemble Romantik (ukrainischer Frauenchor) und der Abseits-Chor unter der musikalischen Leitung von Michael Schmoll auf dem Marktplatz gemeinsam mit allen Teilnehmenden die Botschaft des Westfälischen Friedens von 1648 mit Gesang lebendig werden lassen. Bereits 2023 sangen über 2.000 Menschen mit – 2025 wird diese besondere Tradition fortgesetzt, so wird Geschichte hörbar, sichtbar und spürbar und Frieden erlebbar.

Eintritt
frei

Sa. 25.10. um 16.00 Uhr

Markt am Rathaus

Veranstaltende:

Jugendchor Osnabrück e.V.
in Kooperation mit dem
Projektbüro des städtischen
FB Kultur und mit freundlicher
Unterstützung der Sparkasse
Osnabrück

Informationen:

kultur-os.de





Ökumenischer Friedensgottesdienst

anlässlich des Osnabrücker Friedenstages 2025

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Osnabrück (ACKOS) veranstaltet jedes Jahr am Tag des Westfälischen Friedens einen ökumenischen Gottesdienst in wechselnden Kirchen und zu wechselnden Themen. Dieses Jahr predigt Vera Jansen, katholische Theologin und Leiterin des diözesanen Jugendamtes im Bistum Osnabrück, zu Gedanken aus Röm 12,8 „Haltet Frieden mit allen Menschen, soweit es Euch möglich ist“. Weitere Beteiligte sind Mitglieder der in der ACKOS zusammengeschlossenen Kirchen. Der Gottesdienst endet mit der Verleihung des Osnabrücker Ökumenepreises 2025.

ACKOS Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Osnabrück

Eintritt
frei

Sa. 25.10. um 18.15 Uhr

St. Marien
An der Marienkirche

Veranstaltende:

Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen in
Osnabrück (ACKOS)

Informationen:

ackos.de

Sagenhafter Frieden

Lesung und Gespräch

Unter dem Motto „Sagenhafter Frieden“ begeben sich die Autorinnen Barbara und Vera Isabelle Blasum auf eine literarische Reise durch die Sagen und Geschichten von Münster und Osnabrück.

Am 25. Oktober 2025 – genau 377 Jahre nach der Verkündung des Westfälischen Friedens in Osnabrück – liest das Autorenduo in der Stadtbibliothek am Markt aus seinem Buch „Sagen und Geschichten aus Osnabrück und dem Osnabrücker Land“. Die Erzählungen handeln von Schuld und Sühne, Macht und Gerechtigkeit, Liebe und Wandel.

Nicht alle Sagen kreisen dabei um den Frieden, doch sie öffnen den Blick für unsere gemeinsamen Wurzeln und laden zum Gespräch darüber ein, was uns verbindet – damals wie heute.

Sa. 25.10. um 19.00 Uhr

Lesecafé der
Stadtbibliothek Osnabrück

Veranstaltende:
Literaturbüro West-
niedersachsen

Informationen:
literaturhaeuser-
niedersachsen.de

Eintritt
frei





Himmelsweit – Erzählen gegen das Vergessen

Erzählveranstaltung zu 80 Jahre Kriegsende und Befreiung vom Faschismus

An diesem Erzählabend stellt die Erzählerin Sabine Meyer (Erzähltheater Osnabrück) der Realität des Terrors des NS-Regimes die Sehnsucht nach einem friedlichen Miteinander gegenüber. Sie führt mit ihren Geschichten die Zuhörenden aus dem Konflikt in die Hoffnung, aus dem dunklen Wald in das warme Licht und aus dem Unfrieden in die Möglichkeit, Frieden zu finden ohne die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft zu vergessen.

So. 26.10. um 18.00 Uhr

Erzähltheater Osnabrück,
Große Gildewart 36

Eintritt: VVK 10,00 €

Veranstaltende:
Erzähltheater Osnabrück

Informationen:
Tel. 0541 5804385
info@erzaehltheater-
osnabrueck.de

Treffen der Religionsgemeinschaften aus den Friedensstädten Münster und Osnabrück

Begegnung und Dialog

Aus Anlass der Friedenstage in Münster und Osnabrück laden Oberbürgermeister Markus Lewe sowie Oberbürgermeisterin Katharina Pötter gemeinsam in das Rathaus des Westfälischen Friedens in Münster zu einem Treffen der Religionsgemeinschaften und Konfessionen beider Städte ein. Mit diesem Zusammentreffen soll ein Zeichen von Toleranz, Solidarität sowie für das friedliche Miteinander der Religionen in den Friedensstädten und weltweit gesetzt werden.

Mo. 27.10. um 17.30 Uhr

Friedenssaal des
Rathauses Münster

Veranstaltende:
Stadt Münster
Stadt Osnabrück

**Die Veranstaltung ist nicht
öffentlich!**

Informationen Münster:

Philipp Brockkötter,
Friedensbüro,
Münster Marketing
Tel. 0251 492-2759
brockkoetter@stadt-
muenster.de

Informationen Osnabrück:

Katharina Opladen
Büro für Friedenskultur, FB
Kultur,
Tel. 0541 323-3210
opladen@osnabrueck.de





Vergabe Afrika Preis 2025

Der Westfälische Frieden

Auch in diesem Jahr verleiht die Ellen und Karl-Heinz Hornhues Stiftung Pro Afrika einen Afrika Preis für alle Allgemeinbildenden Schulen oder Schulklassen in der Stadt und im Landkreis Osnabrück. Auch privatgesellschaftliche und auf Afrika bezogene Initiativen und Projekte hatten die Möglichkeit, sich zu bewerben. Mit dem Preisgeld in Höhe von insgesamt 1.000 Euro möchte die Stiftung den Einsatz und das Engagement in der Region Osnabrück für den afrikanischen Kontinent, einzelne Staaten oder Projekte fördern bzw. vorhandene Aktivitäten besonders anerkennen.

Ein herausragendes Projekt wird bei der Preisverleihung am Mittwoch, 29. Oktober 2025, im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses als Wettbewerbsgewinner in einem festlichen Rahmen mit musikalischer Begleitung besonders gewürdigt. Interessierte Gäste sind willkommen.



Mi. 29.10. um 17.30 Uhr
Friedenssaal des Historischen
Rathauses Osnabrück

Veranstaltende:
Ellen und Karl-Heinz
Hornhues Stiftung Pro Afrika
mit Unterstützung des
städtischen Büros für
Friedenskultur

Informationen:
Büro für Friedenskultur
Tel. 0541 323-2462
friedenskultur@osnabrueck.de

Eintritt
frei

Impressum

Stadt Osnabrück

Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Kultur
Büro für Friedenskultur

Kontakt

Tel. 0541 323-3210
friedenskultur@osnabrueck.de

Im Netz

osnabrueck.de/friedenskultur
facebook.com/buerofuerfriedenskultur
instagram.com/bfk_os

Gestaltung

Serotonin Design – Larissa Hielscher
serotonin-design.de

Für die Inhalte der Veranstaltungen sind die jeweiligen Einzelveranstalter verantwortlich. Es wird nicht in jedem Fall die Meinung der Stadt Osnabrück vertreten.

Titelbild: 2010, ©friso gentsch/eye-work.com | **S. 3:** ©Meckel Fotodesign | **S. 11:** ©Norbert Ammermann | **S. 12:** Foto picture alliance empics: Keith Levit, Fabian Menke | **S. 15:** „The Botanist“, Regie: Jing Yi, 2025, ©Magnify | „Balomania“, Regie: Sissel Morell Dargis, 2024, ©Cargo Film & Releasing | „Holy Electricity“, Regie: Tato Kotetishvili, 2024, ©splitscreen | „A Sudden Glimpse to Deeper Things“, Regie: Mark Cousins, ©Impronta Films | **S. 17:** ©Hermann Pentermann | **S. 20:** „To Kill a Mongolian Horse“, Regie: Xiaoxuan Jiang, 2024, ©Pluto Film Distribution | **S.21:** „Khartoum“, Regie: Anas Saeed, Rawia Alhag, Ibrahim Snoopy, Timeea Mohamed Ahmed, Phil Cox, 2025, ©Autlook Filmsales | „Yalla Parkour“, Regie: Areeb Zuaiter, 2025, ©ArtHood Entertainment | „Timestamp“, Regie: Kateryna Gornostai , 2025, ©Best Friend Forever | „On Falling“, Regie: Laura Carreira, 2024, ©goodfellas | **S.23:** Thomas Groß, ©Uwe Lewandowski | Claudia Kemfert, ©Oliver Betke | Baro Vicenta Ra Gabbert, ©Lucas Wahl | Stefan Rahmstorf, ©Astrid Eckert | **S.25:** Dr. Udo Markus Bentz, ©Besim Mazhiqi | Myroslav Marynovych, ©Ukrainian Catholic University | Friedrich Kramer, ©Anne Hornemann | Dr. Irina Scherbakowa ©Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung | **S. 26-27:** ©UN Photo/Gregório Cunha | **S. 28:** ©Meckel Fotodesign | **S. 29:** ©Swaantje Hehmann | **S. 30:** © Norbert Kalinsky | **S. 31:** ©Vera Blasum | **S. 32:** ©Max Ciolek | **S. 33:** ©Angela von Brill | **S. 34:** ©Angela von Brill

